



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
106 (1896)**

222 (15.8.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-67944](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-67944)



# General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2672.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklam-Zeile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Bädische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend

E 6, 2

Verantwortlich:  
für den politischen u. alle. Theil:  
Herausgeber Dr. G. Hagler,  
für den lokalen und von. Theil:  
J. B. Dr. G. Hagler,  
für den literarischen:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Erfte Mannheimer Typograph.  
Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“,  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
(Sammtlich in Mannheim.)

Nr. 222.

Samstag, 15. August 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

### Die Reise des Zarenpaares.

Im Vordergrund der politischen Discussion steht die Reise des Zarenpaares. Die deutsche Presse spricht sich einmüthig dahin aus, daß die Zarenreise eine weitere Bürgschaft des europäischen Friedens darstellt. Allerdings warnt die „Köln. Volkszeitung“ vor zu großem Optimismus und erinnert daran, daß der verstorbene Zar nicht zu bewegen war, Frankreich zu besuchen. Wie sie aus bester Quelle wisse, sagte der Verstorbene, wenn ihm solche Pläne angedeutet würden, mehrmals, „mein Besuch in Paris würde die Ansage des Krieges bedeuten“, oder er wäre nur denkbar als Ratification ganz bestimmter Abmachungen. In letzterem Sinne werde der Zarenbesuch in Paris ausgefaßt. Die „Köln. Volkszeitg.“ vertritt ferner, es unterliege keinem Zweifel, daß sich augenblicklich eine lebhafte Bewegung in der deutschen Diplomatie zeige die ebenso sehr durch die Zarenreise nach Frankreich als durch die Wirren auf Kreta veranlaßt sei. Die „Berl. V. Ztg.“ meint: „Die Anschauungen der „Kölnischen Volkszeitg.“ werden schwerlich eine Wandlung in der Beurtheilung der Sachlage herbeiführen. Das Blatt verkenne den gewaltigen Abstand, der zwischen den Personen, den Zeiten und den Verhältnissen der beiden russischen Kaiser vorhanden ist. Des vorigen Zaren Besuch in Paris hätte thatsächlich leicht den Krieg bedeuten können, und da Alexander III. den letzten nicht entsehlen mochte, so unterließ er den ersten. Weht aber Zar Nicolaus nach Frankreich, so ist im Voraus dafür gesorgt worden, daß keine Unruhe in Paris greifen darf. Wir sind überzeugt, daß man in unsern leitenden Kreisen zum Mindesten ohne Beängstigung der Rundreise des russischen Herrschers und ihren Folgen entgegensteht.“

Der „V. B. Ztg.“ schreibt man: „Hier und dort will man in der Thatfache, daß der Kaiser von Rußland nicht nach Berlin kommt, sondern daß die Begegnung mit dem Kaiser Wilhelm in Breslau stattfindet, eine Rücksicht auf Frankreich erfordern. In Regierungskreisen blickt man mit Besorgnis auf die sich hierin offenbarende Unkenntnis der Gebräuche im Verkehr der Potentaten unter einander. Und gerade weil man in Frankreich über den angeführten Zarenbesuch aus dem Händchen vor Freude ist, sei es hervor gehoben, daß ein Besuch am Berliner Hofe einen rein offiziellen Charakter an sich hätte, während der dreitägige Aufenthalt des Zaren beim Mandor in Breslau in der Scala der Fürstendebatschen einen viel bedeutungsvolleren Charakter hat und die besondere Intimität der persönlichen und politischen Beziehungen der beiden Mächte und Herrscher darthut. In Frankreich wird man dies vollumfänglich würdigen und fraglos auch in England. Gerade das scheinbare Vermeiden Berlins seitens des Zaren ist also ein überaus erfreuliches Moment, dessen Spuren weit in den politischen Constellationen der Zukunft zu verfolgen sein werden und zwar im Sinne der Erhaltung des Friedens. Nach dieser Begegnung der Monarchen im Mandor ist jeder weitere Besuch des Zaren politisch bedeutungslos. Von diesem Gesichtspunkte aus muß und darf der Zar bei seiner Ankunft in Deutschland herzlich willkommen begrüßt werden.“

Das Reiseprogramm des Zaren und der Zarin ist in großen Umrissen festgestellt. Am 27. oder 28. August trifft das russische Kaiserpaar in Wien ein und steigt im Schlosse Schönbrunn ab. Nach drei oder vier Tagen, während welcher Familien- und Gala-Diners, Truppenbesichtigung, Gala-Oper etc. stattfinden, reist das Zarenpaar nach Rußland zurück, um in Kiew die glänzend restaurirte alte Wladimir-Kathedrale einzusehen. Von Kiew, wo sie einige Tage bleiben, kommen Nicolaus II. und die Zarin zum Besuch des Deutschen Kaisers nach Breslau. Das Programm weist ausdrücklich darauf hin, daß dieser Besuch in der „Residenz“-Stadt Breslau geschieht, da Breslau gleich Potsdam, Königsberg, Hannover den Titel einer Residenz führt. Kaiser Nicolaus wird drei oder vier Tage in Breslau bleiben, an den Wandern und der Truppen-Revue teilnehmen. Von hier aus geht das russische Herrscherpaar nach Dänemark, um fünfzehn bis zwanzig Tage auf Schloß Bernstorff bei seinen königlichen Großeltern zu verbringen in jener großen traulichen Familiengemeinschaft, die Alexander III. so sehr liebte. Von den Großeltern in Dänemark geht es dann zur Großmutter in England, zur Königin Victoria, und dann von Balmoral nach Frankreich. Wie lange der Zar in Paris bleibt, weiß man noch nicht.

Die Pariser Presse stimmt über den Zarenbesuch enthusiastische Jubelstimmen an; so schlägt „Figaro“ vor, daß sämtliche 2500 Zeitungen Frankreichs je zehn Francs subscribiren, um Rouvens der französischen Presse dem Zaren einen Ehrensaal zu vereignen. Das „Journ. des Deb.“ begrüßt die Nachricht von dem bevorstehenden Aufenthalt des Kaisers von Rußland in Paris mit besonderer Freude in der Ueberzeugung, daß diese Reise der von Rußland und Frankreich befolgten friedlichen Politik förderlich sein werde. Der „Temps“ ist der Ansicht, daß alle Franzosen einmüthig den Kaiser von Rußland willkommen werden, er hofft jedoch, daß sie sich in ihrem Enthusiasmus aller prinzipiellen Randgebungen enthalten und in ihrer Begeisterung die Würde bewahren werden, für welche die hohen Gäste staatsrechtlich empfänglich sein werden. Der Pariser Berichterstatter des „Voss. Ztg.“ schreibt:

Die Zarenreise wird von Publikum und Presse fortgesetzt leidenschaftlich erörtert. „Figaro“ plant ein Geschenk der französischen Presse an die Kaiserin und er selbst will der Kaiserin eine Biographie für den erwarteten Sprößling widmen. „Gaulois“ legt schwere Vorwürfe darüber, ob man dem Zaren auch schöne Worte werden sollen können: Man sei in Rußland in dieser Hinsicht an das Beste gewöhnt und die Regierung dürfe keine Zeit verlieren und keine Anstrengung scheuen, um mit ihren Gesandten Ehre einzulegen. „Matin“ veranlaßt eine Anfrage, ob der Staat auch genug prächt-

volle Möbel besitze, um die Zarengemächer im Quai d'Orsay-Palast, der endgiltig zu seiner Bestimmung bestimmt ist, würdig auszustatten.“

Der Pariser Korrespondent der „Hamburger Nachrichten“ bespricht anläßlich des Zarenbesuches in Paris das russisch-französische Verhältniß. Er gelangt hinsichtlich des Werthes, den es für Rußland hat, und hinsichtlich der Erwartungen, die Frankreich hegt, zu folgendem Ergebnis:

Paris, 10. August. Die französische Freundschaft hat Rußland die Unterbringung seiner zahlreichen Anleihen zu einem Course und einem Zinssatze gesichert, die günstiger als seine Finanzlage sind, und überdies kann es in allen orientalischen Handels, ob deren Schauplatz nun der Balkan oder Ostasien ist, selbst dann auf die Unterstützung der französischen Republik rechnen, wenn deren Interessen dadurch nicht gefördert werden. Diese Selbstverleugnung ist fast ein Verleumdung. Wenn Frankreich bisher seinem Freunde gegen England beharrlich beistand, ohne von diesem durch Rußlands Hilfe etwas zu erreichen, wenn es in Konstantinopel sich damit begnügt, den Wünschen des Cabinets von St. Petersburg durchzuhelfen und selbst auf jeden Schimmer einer Genugthuung in Regypoten verzichtet, so verrät es nur, daß es für seine Wohlthat einen Lohn erwartet, daß es die gegenwärtigen kleineren um künftiger größerer Vortheile in den Wind schlägt, und daß es einen andern Zweck verfolgt, den erst ausdrücklich zu bezeichnen ganz überflüssig ist. Wenn das russische Bündniß vollständig geworden ist, so dankt es dies dem Umstande, daß die Nation damit den Gedanken an den Revanchefrieg verbindet. Dieser Gedanke mag sich heute weniger unheimlich äußern als zur Zeit Boulangers, der ihn ausbeutete; er mag selbst in der Minderheit der ruhigen Köpfe mehr in hypothetischer Form sich abzeichnen; er bleibt nichtsdessenoweniger die große Emotion der Volksseele, die einzige, die das moskowitische Bündniß lebensfähig macht. Alle Begeisterung wird von dem Traume genährt, daß Rußland seinen „Brüdern“ doch einmal zu den verlorenen Provinzen verhelfen werde.

Die „Hamb. Nachr.“ bemerken hierzu: „Wir halten die Auffassung für zutreffend und für geeignet, den Glauben an die Verführbarkeit Frankreichs durch deutsches Entgegenkommen ins Wanken zu bringen. Frankreich ist der festen Ueberzeugung, daß die Dienste, die es Rußland leistet, die Liebe und Ergebenheit, die es ihm andauernd beweist, die Rufen bewegen werden, ihm Uebelthaten zurückzuerstern zu helfen. Dieser unerschütterliche Glaube ist ein Aberglaube, aber er ist für die wirklichen Absichten und Wünsche der Franzosen sehr viel charakteristischer als die offiziellen friedlichen Versicherungen ihrer leitenden Staatsmänner. So lange Frankreich wie bisher um die Gunst Rußlands wirbt, bekundet es damit, daß es nicht daran denkt, sich mit dem frankfurter Frieden als einer unabänderlichen Thatfache abzugeben, daß es nicht nur Uebelthaten haben will, sondern auch sein militärisch-politisches Prestige und womöglich zugleich die Rhein-grenze herstellen will. Hätte es diese Absichten nicht, so wäre sein Liebeswerben um Rußland, seine vollständige Hingabe an diesen Staat sinnlos, da Rußland für das heutige demokratisch-sozialistische Frankreich so abstoßend wie möglich sein muß.“

Den russischen Standpunkt, wie er in dem Pariser Zarenbesuche zum Ausdruck gelangt, bezeichnet der Correspondent, wie folgt:

Nach Allem, was bereits geschehen, konnte der Zar schwer an Frankreich vorbeigehen, ohne ihm eine Kränkung zuzugewinnen und das Bündniß selbst zu gefährden. Und da Rußland mit gutem Grund Werth darauf legte, kann sein Kaiser sich gern zu einem Akt der Höflichkeit entschließen, der ihn nicht zu mehr verpflichtet als er bisher verpflichtet war. „Paris ist eine Messe werth!“ meinte Heinrich der Vierte. Zar Nicolaus ist in der Lage, diesen Kauf weit billiger abzuschließen. Er hat nicht nötig, seinen Glauben abzuschwören, wie der Bearner. Er kommt übrigens nicht mit leeren Händen. Die Schiffe von Weh bringt er Herrn Veroulde zwar nicht mit, aber der Republik bereitet er eine Genugthuung, die sehr hoch angeschlagen werden muß, ihr Ansehen nach Außen erhöhen und ihr im Innern manchen Unveröhnlichen unterwerfen wird. Hierin vornehmlich liegt die Bedeutung des Zarenbesuches in Paris.“

Die „Hamb. Nachr.“ stimmen auch dieser Ansicht zu. Sie führen dann des Weiteren selbst Folgendes aus:

Legt man sie der Beurtheilung des russischen Besuches in Paris zu Grunde, so ergibt sich, daß Rußland, hier wie immer, ohne sich irgendwo in Unkosten zu stürzen, Frankreich einen Dienst zu erwiesen scheint und dafür um so sicherer auf dessen Unterstützung in allen Fragen rechnen darf, die für die russische Politik von realer Wichtigkeit sind. Nur in einem Punkte weichen wir von der Auffassung uneres Correspondenten ab, insofern nämlich, als wir überhaupt nicht glauben, daß der Zar mit einer rechtlichen „Verpflichtung“ nach Paris kommt, die durch seinen Besuch erhöht oder vermindert werden könnte. Es lag und liegt für Rußland keinerlei Grund vor, sich Frankreich gegenüber durch einen Vertrag zu verpflichten, von dem man nicht wissen kann, was er am Tage seiner Erfüllung an Unbequemlichkeiten mit sich bringt. Rußland kann dieselben Leistungen Frankreichs, die ihm der Vertrag sichern würde, auch ohne diesen haben und deshalb glauben wir einfach nicht an einen Vertrag zwischen beiden Ländern, der Rußland Verbindlichkeiten auferlegt. Was aber die moralische Verpflichtung Rußlands gegen Frankreich und seinen guten Willen betrifft, ihr praktisch gerecht zu werden, so sind wir der Meinung, daß sich die Franzosen allzu optimistischen Erwartungen überlassen. Jedenfalls ist nicht einzusehen, weshalb Rußland die jetzige Gefügigkeit Frankreichs durch Erfüllung der Hoffnungen, auf denen sie beruht, zu befestigen versuchen sollte, noch dazu durch Unternehmungen, deren Ausgange mindestens ungewiß wäre und die außerdem Rußland verlohren würden, seine eigenen Ziele, die im Osten und nicht im Westen liegen, mit dem bisherigen Nachdruck zu verfolgen. Rußland wird stets die französische Untertänigkeit bestens acceptiren und Frankreich höchlich behandeln, aber daß es auch nur eine einzige Patrone zur Beweisthätigung der Revanchedenken Frankreichs verschleusen lassen werde, glauben wir nicht, wenn es nicht durch seine eigenen Interessen unabweislich dazu genöthigt wird oder durch eine feindselige Haltung Deutschlands bei Gelegenheit einer europäischen Complication. Deshalb haben wir das französische Bündniß, wenn man diese Bezeichnung überhaupt gebrauchen darf, immer als eine societas loonina angesehen, bei der die Vortheile für Frankreich mehr in der Einbildung bestehen, während die Dienste, die es Rußland leistet, sehr greifbarer Natur sind. Wenn sich die Franzosen in diesem Verhältniß wohl fühlen, so haben wir nichts dagegen einzumenden.

Das Lächeln wahrzunehmen, mit dem man in Europa ihre über-eifrige Hingabe an Rußland oft genug betrachtet, verhindert sie ihre Verblendung; sonst würde ihre Empfindlichkeit gegen das Fidele sie bald genug zur Besinnung und zum Erkennen der wunderlichen Rolle bringen, die sie den schlauen Russen gegenüber in den Augen aller klar und nüchtern denkenden Politiker spielen.“

Diese den Nagel auf den Kopf treffenden Ausführungen der sehr gut unterrichteten „Hamburger Nachrichten“ sollten sich die Herren Franzosen hinter die Ohren schreiben. So offen und ehrlich ist ihnen wohl schon lange nicht mehr die Wahrheit gesagt worden; wenn sie dieselbe nicht erkennen wollen, dann ist daran einzig und allein ihre politische Kurzsichtigkeit schuld.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. August.

Es steht wieder die Monopolisirung des Petroleumhandels bevor. Die „Frankf. Ztg.“ meint, daß die Gefahr doch nicht so nahe zu sein scheint, als man nach jenen Mittheilungen meinen mußte. Die Fusion der Firmen Ph. Both in Mannheim und Nassow, Jung u. Co. in Bremen sei allerdings vollzogen und wenn diese Fusion zugleich den Eintritt der deutschen Unabhängigen in die Standard-Co. bedeuten sollte, so wäre die verlangte Vereinheitlichung des deutschen Marktes jetzt in der That vorhanden. Nach den Informationen der „Frankf. Ztg.“ wäre dies indessen nicht — wenigstens zur Zeit noch nicht! — der Fall, da die beiden Firmen ihre Unabhängigkeit festhalten wollten. Schließlich weist die „F. Z.“ darauf hin, daß jene beiden deutschen Firmen kein Petroleum produziren, sondern es nur importiren. Sie müßte also im Verein mit ihren Lieferanten in die Standard-Co. eingetreten sein oder das „Weltmonopol“ wäre noch immer ein nur bedingtes, da die Möglichkeit des Bezuges von amerikanischem Oel durch die Ostsee noch immer offen bliebe. Und von dieser Möglichkeit würde natürlich auch Gebrauch gemacht, sobald sie lohnend wäre, d. h. sobald die Standard-Co. die Preisföhrung anzieht. So viel übrigens die „Frankf. Ztg.“ weiß, waren die deutschen Firmen überhaupt nicht in der Lage, ohne ihre Lieferanten selbstständig mit der Standard-Co. zu verhandeln. Aber auch was nach den Informationen der „F. Z.“ — deren Richtigkeit voraus-gesetzt — von den beunruhigenden Mittheilungen übrig bleibt, rechtfertigt durchaus die ernstesten Mahnungen, die in der Presse laut geworden sind, und das Suchen nach Mitteln, die jedenfalls drohende Gefahr abzuwenden. Das erkennt übrigens auch die „Frankf. Ztg.“ an. Leider muß man sich dabei erinnern, daß eine vom preussischen Finanzminister befragte Sachverständigen-Kommission bezüglich der Abwehrmittel zu einem negativen Resultat kam, da sich alle ventilirten Maßregeln als unwirksam erwiesen. Von den zunächst Interessirten wurde die finanzielle Unterstützung der unabhängigen Producenten verlangt, damit sie ihre Rohrenleitung zur Käufe ausbauen und so ihre Concurrenzfähigkeit erhöhen könnten. Unter den vorgeschlagenen wäre es wahrscheinlich das wirksamste Mittel gewesen, da man dadurch eine gewisse Controle der Unabhängigen erlangt hätte. Staatliche Gelder könnten hierbei allerdings kaum in Frage kommen, und ob deutsches Privatekapital jemals um Mitwirkung in dieser Richtung angegangen wurde, ist nicht bekannt geworden. Schließlich bemerkt die „Frankf. Ztg.“:

„Prüft man übrigens die Verhältnisse des Petroleummarktes genau, die schwieriger werdende Produktion in Amerika, die Zunahme der Gewinnung in Rußland, die hoffungsreiche Petroleumindustrie Galiziens, sieht man anßerdem die Fortschritte des Beleuchtungs-wesens in Betracht, so kann man nur sagen, daß auch aus inneren Gründen die Gefahren eines Petroleum-Weltmonopols, wenn es je zu Stande käme, heute geringer erscheinen, als noch vor ein und zwei Jahren; ein solches Unternehmen würde schließlich doch in dem Verhältniß selbst seinen Regulator und seine Grenze finden.“

Der „Hannov. Cour.“ bemerkt zu diesen Beschwichtigungs-versuchen sehr treffend: „Das ist ja Alles ganz schön und gut. Die Hauptsache aber bleibt, daß — vor Allem auch von Seiten des Reichs — die Gefahr, ob sie nun größer oder kleiner ist, ernsthaft ins Auge gefaßt werde. Die Reichsregierung wird sich jedenfalls sofort nach dem Zusammenritte des Reichstages über die An-gelegenheit äußern müssen, und es wird dabei nicht genügen, wenn sie einfach ihr Unvermögen erklärt, in der Sache etwas zu thun.“

„Was die Haltung der dem Gesetz-Entwurf über die Reorganisation des Handwerks relativ am freundlichsten gegenüberstehenden Centrumpresse anbelangt, so ist hervorzuheben, daß die „Germania“ vor Allem drei Mängel an den vorgeschlagenen Bestimmungen findet: 1) die übertriebene Bevormundung der Handwerker durch das Aufsichtsrecht der Behörde; 2) den Verzicht auf den Befähigungsnachweis, an dessen Stelle nur die Haltung von Lehrlingen und die Führung des Meistertitels von einzelnen Bedingungen abhängig gemacht werde, und 3) die Unterscheidung zwischen dem Recht zum Halten von Lehrlingen und dem zur An-leitung derselben, sowie die Möglichkeit, sogar das letztere durch Erfragen zu erwerben. Das Hauptorgan des Centrums, die „Köln. Volksztg.“, bemerkt zu dem Entwurf, es werde sehr zu erwägen sein, ob in der Form die Vorläufe nicht begehrenswür-



einfacht werden könne. Den in händelischen Kreisen diskutierten Vorschlag, die weitergehenden Wünsche der Handwerker in Betreff des Befähigungsnachweises vorläufig zurückzustellen, billigt das rheinische Organ als unbedenklich, weil Ansätze zur Einführung des Befähigungsnachweises bereits in der Vorlage vorhanden seien (die Bestimmungen über die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen und die Führung des Meisterbriefs).

Das Blatt meint ferner, manche Handwerker dürften an den Bestimmungen über die Gesellenauschüsse Anstoß nehmen, die für die Gesellen günstiger lauten, als die in den Verleipfischen „Grundzügen“ vorgesehenen Bestimmungen, und betont schließlich, auf alle Fälle erfordere die Vorlage eine eingehende Prüfung. Es gelte dies besonders von den obligatorischen Aufgaben und den Befugnissen der Innungen, die zu eng gezogen erschienen, sowie von der Frage: wo hört der handwerkmäßige Betrieb auf und wo fängt der fabrikmäßige an? Die Handwerker würden sich auch klar zu machen haben, daß nach Einführung der Zwangsinnungen auch sozialdemokratische und andere Elemente in die Innungen kommen und nach der Mitverwaltung streben würden.

Die „Rhein. Zig.“ schreibt: Zu den Saarproblemen, die bisweilen von der Presse betrieben werden, gehörten wohl auch die Betrachtungen, die wir jetzt in einigen deutschen Blättern über den Besuch des Kaisers von Rußland finden. Danach soll dieser Besuch, weil er nicht in Berlin erlaubt wird, eigentlich nicht ganz vollständig sein, und man dürft daran denken, ob der Kaiser von Rußland nicht doch noch das Unterloffen nachholen und nach Berlin kommen solle.

Mit Giorgi Verovich Pascha, dem türkischen Generalgouverneur von Kreta, einem griechisch-orthodoxen Albanesen, hat in Canea ein Vertreter der „Neuen Fr. Presse“ eine Unterredung gehabt, die manches Lesenswertes bietet. Im Laufe der Unterredung sagte Giorgi Verovich: Die Epitrope, der Aufsichtsrath, ist das Unglück des Landes. Sie besteht aus Unzufriedenen, meist entlassenen Beamten und bei den Wahlen durchgefallenen Abgeordneten, sowie aus jungen Heißhühnern und namenlosen Strebern, die alle nichts zu verlieren haben und alles zu gewinnen hoffen.

sehen... Die Küste ist so außerordentlich ausgedehnt, daß es ganz unmöglich ist, sie der ganzen Länge nach zu übersehen. Es wäre ganz unnütz, selbst mehrere Schiffe heranzuschicken. Für den Schutz der mohamedanischen Bevölkerung haben wir die Truppen. Dann sind ja die Kriegsschiffe der Mächte eine genügende Garantie für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Sicherheit in den Städten.

Der „Standard“ wird aus Athen geschrieben, daß Kreta zum Kreize bis auf Acheron bereit ist; der Kampf könne in der That nur ein Verzweiflungskampf sein. „Daily Chronicle“ glaubt, daß die kretische Frage ihrem Abschluß zueile. England und Rußland hätten beschlossen oder seien auf dem Punkte zu beschließen, eine Vereinbarung zu treffen, die den doppelten Vortheil habe, den europäischen Frieden zu wahren und die Kreter vor den türkischen Gewaltthatigkeiten zu retten.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz wird berichtet: Eine am 7. in das englische Lager gebrachte Gefangene list ohne Zweifel Umsetzkabe, Lobengulad Mutter. Sie sagt, daß der Mlomo einen Streik mit den drei Oberanführern der Matabele, Jwanda, Umlugulu und Secombo hatte. Das Ende war, daß der Mlomo mit seinem Anhang von den Watoppo-Bergen fortzog. Der stellvertretende Oberkommissar hat die Frist für diejenigen Matabele, welche sich freiwillig ergeben, bis zum 28. September erstrakt.

Deutsches Reich.

Breslau, 12. Aug. Die Anmeldung des russischen Kaiserpaars zur Breslauer Kaiserparade hat Veranlassung zur Abschreibung eines wesentlichen Theiles des Festprogramms gegeben. In erster Linie wird das Festessen, das die Provinzialstände des schlesischen in die Hofe des neuen Provinzialhauses Sonntag, 6. Sept., zu Ehren Kaiser Wilhelm II. und der Kaiserin Auguste Victoria zu geben beabsichtigen, ausfallen, da aus Stilkeitsrückichten das russische Kaiserpaar nicht an diesem Festessen Theil nehmen könnte.

Das russische Kaiserpaar wird vielmehr eine Galavorstellung im Stadttheater stattfinden, zu der der Magistrat das Theater sofort zur Verfügung gestellt hat. Die Vorbereitungen für die feierliche Herbeiführung des Theaters sind bereits im vollen Gange. In der Galavorstellung werden die ersten Bühnenkräfte Deutschlands mitwirken, und an sie wird sich ein von beiden Kaiserpaaren abgehaltener Cercle anschließen. Die Galavorstellung wird den ganzen Abend ausfüllen, da das Kaiserpaar nicht, wie früher bestimmt, schon am Sonntag Abend nach Berlin fährt, sondern erst am Montag Morgen, halb nach 8 Uhr, Breslau verläßt und sich in Begleitung des russischen Kaiserpaars zur Parade nach Berlin begibt.

Ueber Klippen.

Roman von Karoline Deutsch. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Schmertig machte keine Einleistung, gab keine Erklärungen; er mußte, daß die Sache schon sachgemäß war, wozu also Erklärungen, die nur peinlich und demütigend für ihn waren? „Meine Herren“ sagte er, „Sie wissen, um was es sich handelt. Ich will jetzt nicht untersuchen, ob meine Handlungswelt damals recht oder unrecht war, ich sage nur: Ich war nicht der Allwissende, und sage Ihnen, ohne Ihre Ehrenhaftigkeit nahe treten zu wollen, daß ich nicht weiß, ob einer in der Versammlung hier in dem gegebenen Falle anders gehandelt hätte.“

„Doch dies als Entschuldigung dienen, oder was soll das bedeuten? Es ist ja gar nicht, wie wenn einer, der von einer Krankheit angefallen worden ist, sagen würde, wer sie mitleidet, sei auch von ihr befallen worden. Mein lieber Herr von Schmerzig, der eine ist disponirt, der andere nicht, der eine scheidet an einer Krankheit, der andere überdauert sie! Das ist ja eine ganz unerschütterliche Art, sich zu entschuldigen.“ „Doch dies nicht meine Absicht ist, habe ich bereits gesagt,“ versetzte Schmerzig, dem ebenfalls eine dunkle Röthe im Gesicht trat.

Schmertig! Wissen Sie, an was mich dies erinnert? Aber ebenfalls ohne Ihre Ehrenhaftigkeit zu nahe zu treten... hier lächelte der Doktor ironisch, an die Andeutung von jenem Manne, der ein Geschäft daraus machte, Schweine zu hohlen, um es dann seinem Weichheit zu geben und sich mit dem Wohlthäten durch eine gewisse Summe abzufinden. Vom Harrer gefragt, warum er dies thue, warum er nicht lieber gleich das Schwein kaufe, da er es ja doch nachher bezahlt, verzog er die Lippen: „O Hochwürden, das ist doch ein Unterchied! Kauf ich das Thier, bestimmt der Bauer den Preis, daß ich's bestimme ich ihn.“

Ein schallendes Gelächter erkundete nach diesen Worten, und das Gesicht des Herrn von Schmerzig wurde jetzt nicht roth, sondern schneeweiß. So etwas hätte er nie für möglich gehalten. War es noch Herr von Schmerzig oder nicht? „Gedachte die kurze Spanne von einigen Tagen, sein Ansehen darauf zu erschüttern, daß man ihm das zu bieten wagt?!... Zwar der Doktor war ihm seit vorigem Sommer nicht besonders freundlich gesinnt, weil er einen jungen Arzt, einen Verwandten, während der Sommermonate nach Bad Schmerzig hatte kommen lassen, obwohl er bis jetzt seine Gegnerschaft nicht öffentlich gezeigt hatte. Das Janowitsch zu seinen wirklichen Gegnern zählte, davon sollte er sich immer mehr überzeugen.“

„Meine Herren“, sagte dieser, „daß Herr von Schmerzig einen Vergleich beabsichtigt, bevor noch eine Klage eingeleitet ist, das ist ein Beweis, daß er — zu verlieren fürchtet. Wir wären also Narren, wenn wir uns darauf einließen.“

„Ich fürchte keinen Prozeß und fürchte ihn also auch nicht zu verlieren“, widersprach Schmerzig und sprach sich gewaltsam zur Ruhe. „Doch ich scheue, ich der Aufrichte, ist der Streit! Ich habe bis jetzt im besten Ueberwiesern, ja in Freundschaft mit Euch gelebt, und mein Wunsch ist, daß es ferner so bleiben möge. Und jetzt! er hob die Stimme, um diesen Preis erlös' ich die Summe auf das Doppelte, dabei bleib' ich aber stehen, keinen Gulden mehr! — Nicht tausend Gulden in die Stadtkasse, und Alles bleibt beim Alten! Seid Ihr einverstanden?“

namentlich ein Moment hervor, welches von den Berichterstattern nicht beachtet worden ist. Da der König der Belgier, wie die Königin von Holland eingeladen und durch Spezialgesandte vertreten waren, erhielt die Feier eine Art internationalen Charakter. Die Königin von Holland hatte in einem außerordentlich freundlichen Schreiben auf die Einladung geantwortet, außerdem waren die drei evangelischen Kirchengemeinschaften Hollands durch Absandte vertreten. Der Hauptvertreter der Königin hielt eine Rede, welche durch Wärme und Kraft Alle hinstieß und den Zusammenhang der evangelischen Kirchen in den verschiedenen germanischen Staaten hervorhob. Dabei wurde man an die Feier der Einweihung der neuen Schlosskirche in Wittenberg am 31. Oktober 1833 erinnert, zu welcher alle evangelischen Fürsten und Kirchengemeinschaften eingeladen erhalten hatten.

„Baden, 12. Aug. Ein junger Passauer ist durch einen Unfall davor bewahrt worden, ein Opfer des Untergangs des „Titis“ zu werden. Der Sohn des Vorzeleamalers Kühnens hatte Entbehrung als Besatz für den „Titis“ in diesem Frühjahr erhalten und sich bereits auf der betreffenden Expedition gemeldet, als sich herausstellte, daß durch Unfall zu viel Leute einberufen worden waren, weshalb er von dem Kommando wieder entbunden wurde.“

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. August 1886.

Der Großherzog hat dem Komditor Heinrich Valentin in Mannheim das erbetene Prädikat „Hoflieferant“ verliehen. Ernennungen und Versetzungen. Der Großherzog hat den Komditor Dr. Friedrich Mallevrein in Heidelberg unter Verleihung des Titels „Regierungsrath“ zum Mitgliede des Vorstandes der Versicherungsanstalt Baden ernannt, den Bezirksarzt Max Koller mann in Oppingen in gleicher Eigenschaft nach Schopfheim versetzt und den Bezirksarzt Dr. Rudolf Komper in Wengentbach zum Bezirksarzt in Breien ernannt.

Prinz Wilhelm von Baden hat seinen Aaraufenthalt in St. Blasien beendet. Der Prinz ist, nach dem „Bad. L.“, mit dem Besuche seiner dortigen Mutter sehr zufrieden, denn die latorralische Reizung, die sich während des Winters bei ihm bemerkbar machte und nicht sofort bekämpft werden konnte, weil der Prinz sich mit dankenswerther Hingebung seinen Aufgaben als Präsident der I. Kammer widmete, ist dem Kurgebrauche völlig gewichen. Der Prinz erweist sich wieder vollständig jener heiteren Frische und Gesundheit, die ihn in Karlsruhe und Galtung wesentlich jünger erscheinen läßt, als er ist. Der Prinz steht demnächst im 67. Lebensjahre.

Dem Vorsitzenden des Landeshilfskomitees für die Wasserbeschädigten, Herrn Geh. Rath Hebling ist vom Großherzog das nachfolgende Handschreiben zugegangen: „Mein lieber Herr Rath Hebling! Sie haben die Freundlichkeit gehabt, als Vorsitzender des Landeshilfskomitees für die Wasserbeschädigten des badischen Oberlandes der Großherzogin und mir den Wochenbericht über die Thätigkeit dieses Komitees vorzulegen. Wir haben mit Interesse von Ihrem Inhalt Kenntnis genommen und sagen Ihnen für diese Aufmerksamkeit unseren verbindlichsten Dank.“

Keine Ermäßigung des Briefpostzolls. Unter Besetzung auf unser getreue Rath an dieser Stelle müssen wir leider eine Nachricht bringen. An die Nachricht, die Bekümmert sein angesprochen, im laufenden Monat während eines achtentägigen Zeitraums die Zahl der eingehenden gewöhnlichen Briefe im Gewicht von 15—20 kg zu ermitteln, war die Folgerung geknüpft worden, man werde nicht folgeln. Diese Anordnung mit der Erhöhung des Maximalgewichtes der einfachen Briefe von 10 auf 20 kg zu verbinden. Die Vorred. Allg. Zig. bemerkt dazu: „Ermittelungen der beregten Art fanden ebenso wie in früheren Jahren auch in diesem Jahr; die aus der Mitteilung gezeichnete Folgerung erledigt sich also durch diesen Thatbestand.“

Freunde des Reichshilfsverbandes für das Lehret Reichswaisenhaus dürfte ein Brief interessieren, der dieser Tage dem Vorstande des hiesigen Verbandes aus Kempten (Schwaben) zugegangen ist. Ein in genannter Stadt lebender Deutscher hatte seit einer Reihe von Jahren dem hiesigen Verbande Geschenke für das Reichswaisenhaus abgemittelt und erhielt dafür vom Verbande eine angemessene Aufzeichnung. Der Mann ist voll Freude darüber und besingt sehr Anhänglichkeit für die humane Sache aus Neue dadurch, daß er dem Verle eine Geld- und Beiträge von 7 Hd. Sterling (= 140 M.) belegte.

„Ja natürlich! Du bist ein reicher Mann geworden, du, der Pauli und Max!“ schrie der gnumme Apotheker. „Ich hab' Hunderttausende dabei zusammengerast, was hat aber die Stadt davon?“ „Die Stadt!“ rief jetzt der dicke Mann, und sein Gesicht wurde purpurroth vor Wut. „Du die schänen Anlagen und städtischen Einrichtungen und die Eisenbahn; ist das Alles nichts? Waren wir früher nicht wie eingemauert? Wann sah man einen Fremden? Selbst die Märkte waren nicht wie jetzt besetzt, weil sich nicht jeder Mann auf die mühseligen Gebirgswege wagte. Jetzt stehen wir mitten im Verle, und wenn haben wir das zu danken?“

„Wir hätten bis dahin auch ohne Herrn von Schmerzig bekommen“, versetzte der Doktor gleichmüthig. „Das war nur eine Frage der Zeit. Es lag im Interesse der Regierung selber, die Karpatengegend dem Verle zu erschließen; mit der Telegraphen-anlage hatte sie den Anfang gemacht, das wird Herr von Schmerzig ja auch wissen, der damals zu diesem Zweck im Auftrage der Regierung hier war.“ „Wieder lag das scharfe ironische Lächeln in dem Besichte des Doktors. „Wäre Grund und Boden unser Eigenthum geblieben, so hätten wir uns all das Gute selber schaffen können, das wir jetzt Herrn von Schmerzig zu verdanken haben.“ meinte Hoflieferant Sralesch. „Bei Gott! Der Stadt hätte es besser anstehen, Befehl eines Adorites zu sein, als einer Privatperson!“ fiel der unermüdliche Apotheker ein. „Die Stadt hätte noch hundert und tausend Jahre im Besitze des Bodens sein können, ohne eine Ahnung von dessen Reichthum zu haben. Ja, wir sind gerade die Augen Rüsse dazu!“ sprach Eisenhändler Marko mit dem Tone tiefster Veringschätzung.



Wage dieses Beispiel aus fremdem Lande in unserer Ortschaft...

Beifugung. Herr Bauunternehmer Bräunlein veräußerte sein Haus...

Kirchweihfest in Ladenburg. Aus Anlaß des Kirchweihfestes in Ladenburg am Sonntag, 16. August...

Aus Anlaß der Neckarauer Kirchweih verkehren am Sonntag und Montag auf der Strecke Mannheim-Neckarau...

Soldatenbriefe. Im Hinblick auf die bevorstehenden Herbstübungen des Militärs mögen die Angehörigen von Soldaten...

In der Petroleumfrage wird der „Frankf. Ztg.“ aus Mannheim gemeldet: Die von der deutschen Presse dem „New-York-Journal“ nachgedruckte Behauptung...

Der Circus Busch wird in Stuttgart nur noch wenige Vorstellungen geben, schon Ende dieser Woche wird er Stuttgart verlassen...

Wasserstandsnotizen. Aus Pflittersdorf wird gemeldet: Rheine heute früh 564, höchster Stand gestern Abend 8 Uhr 566.

Gute amerikanische Doktor-Diplome werden jetzt wieder von einem Herrn B. Walden, angeblich in London, angeboten.

Wirkmächtige Wetter am Sonntag, 16. August. Der in die obere Nordsee eingedrungen neue Luftwirbel sucht sich mit dem Alter...

Buntes Feuilleton

Ein großer Brillantendiebstahl ist am Sonntag Nachmittag in Großlichterfelde bei Berlin verübt worden.

Die Schlacht im Teutoburger Walde. Aus Danabrad schreibt man: Bekanntlich hat vor zehn Jahren Professor Dr. F. Knoke in seinen „Kriegszügen des Germanicus“ die Schlacht im Teutoburger Walde...

Schnelligkeit. Ein französischer Graf mit Frau und Tochter war vor einigen Tagen in München; sie verwirklichten Vormittags in der Rundschau...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen. Data for 14. August 1896.

Höchste Temperatur den 14. August 23,5 Grad Celsius. Tiefste " vom 14/15. August 18,5 Grad Celsius.

Aus dem Großherzogthum

Schwellingen, 12. Aug. Die Pläne zum neuen Spital auf dem alten Kirchhof sind nunmehr genehmigt...

Heidelberg, 13. Aug. Der Centralvorstand des allgemeinen deutschen Handwerkerbundes erläßt einen Aufruf zum Besuche des süddeutschen Handwerklages in Heidelberg...

Bruchsal, 12. Aug. In unseren Wäldern sieht es bis jetzt Gott sei Dank, im Allgemeinen gut aus...

Karlsruhe, 14. Aug. In großer Gefahr schwebte gestern Nachmittag der Berliner Extrazug. Der dichtbesetzte Zug war von Basel kommend Mittags hier eingetroffen...

Waldshut, 12. Aug. Die Ausstellung ist eröffnet. Sie übertrifft unsere Erwartungen, schreibt der „Ab.-B.“...

Willingen, 12. August. Die bevorstehende Feier des 70. Geburtstages unseres vielgeliebten Landesherren veranlaßt erfreulichster Weise die weitesten Kreise unserer Bevölkerung...

Wälzleit-Heftische Nachrichten

Ludwigshafen, 14. Aug. Durch Nachtwächter Regner unter Mithilfe der Polizei wurde heute früh 4 Uhr am Brückenaufrag...

Ein lustige Selbstverpöpfung erregte im letzten Winter in Paris Eingeweihten großen Beifall.

Ein durchleuchteter Präsidentschaftskandidat. Die amerikanischen Blätter beschäftigen sich in jüngster Zeit begreiflicherweise sehr eifrig mit der Person des chancenreichsten Bewerbers...

Ein durchleuchteter Präsidentschaftskandidat. Die amerikanischen Blätter beschäftigen sich in jüngster Zeit begreiflicherweise sehr eifrig mit der Person des chancenreichsten Bewerbers...

gischen Widerstand entgegen, auch ergreift der Sanghanger die Flucht...

Ludwigshafen, 14. August. Der vor einiger Zeit infolge eines Streites in den Unterleib geflochene Kriminalschuttmann...

Speyer, 14. Aug. Gestern Abend tagten im Nebenraume der Wirtshaus „zum Storch“ eine große Anzahl hiesiger Badenser...

Germerheim, 11. August. Die voriges Jahr in großem Maßstabe angelegte Festungsübung bei Ingelstadt wird im kommenden oder übernächsten Jahre bestimmt hier eine Wiederholung finden...

Endoblen, 11. Aug. In der „Ztg.“ lesen wir folgende Philippika gegen den „Kerwacke“: „Es wäre längst an der Zeit, mit der veralteten Sitte zu brechen...“

Spport. Baden-Baden, 11. Aug. Die Tage der großen internationalen Rennen rücken näher und mit außerordentlicher Spannung bespricht man hier die Aussichten auf den Erfolg der großen Preise...

Theater, Kunst und Wissenschaft. Hochschulausrichten. Marburg. Der ordentliche Professor der Augenheilkunde an der hiesigen Universität Dr. Wilhelm Uhlhoff...

Andreas Hofers Bild. Aus Ziel wird den „Jansbr. Nachr.“ geschrieben: Ein authentisches Bild Andreas Hofers wurde im Besitze des Herrn Josef Osner...

Neueste Nachrichten und Telegramme. München, 13. Aug. Die „M. N. N.“ schreiben: Einen tiefbetäubenden Eindruck machen die Furen in der Umgebung Münchens...

Die gelbe Weste M'Gowan. Man erzählt sich, wenn man dem „Spektator“ glauben darf, daß Bi-Hung-Tschang, als er im englischen Unterhause war...

Süßer Zweifel. Backisch (dem Vorübermarsch eines Kavallerieregiments): „Ach Gott, Maria, mein Herz schlägt zum Zer springen, wenn ich nur wüßt für wen?“

Scherzfrage. Welche Kehnlichkeit ist zwischen einem Schymann und einem Hundertmarkschein? — Beide sind blau, beide haben Nummern...

Angiglich. Reporter: „So, da bringe ich Ihnen den Artikel über Ihr neues Weinrestaurant.“ — Weinwirth (nimmt die Zeitung): „O Gott, der Artikel steht ja unter K a n n!“

Immer derselbe. Ist Ihr Mann denn wirklich so zerstreut, Frau Professor? — „Freilich, jetzt, wo er an seinem großen Werk schreibt, muß ich ihn sogar aus Ausschauen beim Essen erinnern!“



Es mögen vielleicht zwei Dutzend Kehlen sein. Sie sind zu einem schier unentwirrbaren Knäuel zusammengewachsen. Aus jedem einzelnen Korn spritzen Blätter und Dornbüschel. Alles ist aufgewachsen. Traurige Ausflüchte für die Ernte eröffnen sich.

Und Sachsen, 13. August. Schwere Gewitter haben in den letzten Tagen im Erzgebirge und dem Voglande vielfachen Schaden angerichtet. In Richtung bei Dresden wurden ein Pferd und drei Kühe vom Blitz erschlagen, in Postschappel wurde ein Knabe verlegt. Aus mehreren Orten werden Brände infolge Blitzschlags gemeldet. Sehr schwer heimgesucht wurden die Gemeindeflächen von Schwand und Steins im Voglande, wo die ganze Ernte vom Hagelschlag vernichtet ward; versichert war leider nichts.

Berchtesgaden, 12. August. Die tiefen Wassermassen, die seit acht Tagen mit nur kurzen Unterbrechungen auf das Berchtesgadener Land herunterfallen, haben zwischen den Stationen Grundbesitz und Bischofswiesen die Gebirgsbahn Reichenhall-Berchtesgaden auf eine Länge von etwa 100 Metern detari unterwaschen, das ein Dammrutsch erfolgte und seit heute Mittag der Bahverkehr von hier aus ganz eingestellt werden mußte. Die von Reichenhall kommendenzüge verkehren nur noch bis Bischofswiesen, von wo der sofort eingerichtete Stellwagenkurs den Personen- und Postverkehr hierher vermittelt. Güterzüge bleiben verlässlich in Reichenhall liegen. In etwa 4 Tagen hofft man, die ganze Strecke wieder fahrbar zu machen, wenn der Himmel ein Einsehen hat und dem Stände des Barometers entsprechend bald schönes Wetter eintritt. Wenn freilich der Regen so weitergeht, wie momentan, dann sind nicht weitere Dammrutschungen, sondern auch das Eintreten der schon jetzt drohenden Ueberschwemmung zu befürchten. Die vom Bahnhofsplatz nach dem Königssee führenden Brücken sind überaus gefährdet, sowohl durch den Anprall der Wogen als auch ganz besonders der Baumklämme u. s. w., welche von den gewaltigen Fluten mitgeführt und nur mit unsäglichem Aufwande von den Brückenstellern abgehalten werden können. Für die zahlreichen Kurgäste und Touristen, die zur Zeit hier weilen, wäre baldiger Sonnenschein höchst erwünscht.

Reichenhall, 13. August. Auf der Lokalbahn Bad Reichenhall-Berchtesgaden bei Kilometer 17,5 bis 8 hat heute eine Dammrutschung stattgefunden, so daß der Personenverkehr nur durch Umparkung der Züge an der Maststelle erhalten werden kann. Voraussichtlich Dauer der Verkehrsstörungen etwa 36 Stunden.

Wien, 15. August. Infolge des Steigens der Donau und des Jungs ist auch in Niederösterreich, speziell bei Wien ein bedeutender Hochwasserstand zu erwarten. Das Centralamt für Ueberschwemmungsangelegenheiten tritt heute Nachmittag zusammen. Die Donaudampfschiffahrtsgesellschaft stellt infolge des Hochwassers den gesamten Post- und Fotalverkehr auf der Strecke Passau-Wien ein. Aus Oberösterreich, Steiermark und Tirol kommen fortwährend Nachrichten über Wollenbrüche und Hochwasserkatastrophen. Wie die hiesigen Blätter aus Wörgl melden, beträgt die infolge des Hochwassers unterbrochene Strecke der Silesia-Bahn 44 Kilometer, wobei von dem Bahndörper 5 Kilometer zerstört sind. Der stanzösisch-schweizerische Schnellzugverkehr und der Güterverkehr werden bis auf Weiteres über Salzburg-Hofenheim-Ruffen geleitet. Im Brizenthal sind zwei Menschen ertrunken.

Salzburg, 12. August. Ueber den bereits telegraphisch gemeldeten Bahnanfall erfahren wir, daß der hier um 11 Uhr 10 Min. Nachts abgegangene Güterzug Nr. 61 infolge einer Felsenabdrückung, welche durch einen niedergelagerten Wollenbruch entstand, zwischen Sulzau und Concorablatte entgleiste, wodurch die Lokomotive samt Tender und einem Güterwagen stark verunruhigt wurde. Die Witterung daß ein Teil des Jungs in die Salzgasse gestürzt sei, hat sich als unrichtig erwiesen. Vom Zugpersonal wurden drei Personen vermißt, doch sind diese im Laufe des Vormittags unverletzt in der Station Bischofshofen eingetroffen. Infolge dieser Entgleisung mußte der Gesamtverkehr über die Unfallstelle eingestellt werden, alle Züge verkehren bis auf Weiteres von hier nur bis Gallina.

Jandbrunn, 14. August. Unwetter herrscht schönes Wetter; die Gewässer sind gefallen. Im Illertal ist der Verkehr noch theilweise unterbrochen. Bei Kalltenbach ist ein Bauer dem Wasserwehren ertrunken; er hinterläßt eine kranke Frau und 7 Kinder; ein Kind sah ihn verunglücken, ohne ihn retten zu können. Bei Hofgarten wurde eine Kuh und 3 Kälber samt dem Stalle fortgerissen. Im Brizenthal sind alle Brücken zerstört. Der Bahndamm bei Hopfgarten ist auf 500 Meter weggespült. In der Windau wurden 500 Kisten Holz, 4400 Gulden werth, weggeschwemmt. Der Wasserstand in Brizlegg beträgt 50,000 Kubden. In Leutasch wurden alle Brücken bis auf eine zerstört. Die Ernte ist vernichtet; manche Häuser müssen geräumt werden.

Hochgewitter in der Schweiz. Aus verschiedenen Theilen der Schweiz kommen Berichte über außerordentliche Verheerungen durch Hochgewitter am letzten Montag Nacht. Besonders die Central- und Nordostschweiz wurden schwer heimgesucht. Die Eisenbahnlinie Luzern-Bern wurde zwischen Moltes und Wolhusen auf eine nicht unbedeutende Strecke zerstört und mußte an betreffenden Stelle auf zwei Tage außer Betrieb gesetzt werden. Ebenso ist die Dränigbahn zwischen Luzern und Alpnachstadt am Fuße des Pilatus auf eine lange Strecke zerstört und der Verkehr wird einstweilen ausschließlich durch die Dampfschiff-Gesellschaft des Vierwaldstätter Sees besorgt werden müssen, welche zu diesem Zweck eine Anzahl direkte Fahrten zwischen Luzern und Alpnachstadt einstellt hat. Zu diesen Verheerungen kommt die Zerstörung zahlreicher Brücken und Stege, Straßen und Wege im Flußgebiet der Rhodanette; im Entlibach zerstörte ein Gerschiff ein Bergheimwesen. Ein bedeutender Gerschiff wird auch aus Langensand (Baselstadt) gemeldet, auch hat das Wasser die Centralbahnlinie zwischen Eifach und Eifach detari beschädigt, daß der Betrieb gehindert ist und umfassende Wiederherstellungsarbeiten an der Bahn nöthig sind.

Ueber Hansen's Rückkehr

hegen noch folgende Nachrichten vor: Hansen erreichte den Nordpol nicht, kam aber 4 Grad nördlicher als irgend jemand vor ihm. Der „Windward“ war auf der Reise, um die Jackson-Expedition zu verproviantiren.

Wardoe, 14. August. Hansen's Schiff „Fram“ ist vom Eise auf einer Höhe von 84 Grad nach Westen getrieben. Das Schiff wird in Spitzbergen erwartet. Ueberall, wohin Hansen eintraf, war Eis, jedoch mit großen Wälen. Das Wasser hatte hier eine Tiefe von 8000 Metern. Die ersten 100 Meter zeigten Rille. In der größeren Tiefe hatte das Wasser 1/2 Grad Wärme, wahrscheinlich wegen des Golfstromes. Wegen der bisher unbekanntem Schären konnte Hansen die Verbindung des Ozeanklusses mit dem „Fram“ nicht anlaufen, um Hunde an Bord zu nehmen. Die Folge war, daß er keine ausreichende Zahl von Hunden hatte und somit bei 80° 15' umkehren mußte. Mit einer geringen Anzahl von Hunden und Kojas wäre der Nordpol erreicht worden. Die Landreise war sehr mühsam. Die wissenschaftlichen Resultate sind ausgezeichnet. Im Herbst 1896 kam Hansen an der Nordküste von Franz-Josefsland an und errichtete dort ein steinernes Haus, in dem er während des ganzen Winters wohnte. Hier traf ihn die Jackson'sche Expedition.

Berlin, 14. Aug. Fürst Hohenlohe reist morgen früh nach Wehl, von wo er erst zu den Breslauer Festen zurückkehrt. Daraus ergibt sich am besten, daß für die nächste Zeit wichtige Staatshandlungen nicht bevorstehen.

Berlin, 14. Aug. Die große Herkulesparade vor dem Kaiser wird am 1. September, früh 9 Uhr, auf dem Tempelhofer Feld stattfinden. Der Kaiser, der die Erkältung überwinden hat und sich ganz wohl fühlt, geht mit der Kaiserin, am Abend des 17. d. wieder im Neuen Palais einzutreffen.

Berlin, 14. Aug. Eine große sozialdemokratische Versammlung im Jansenpalast beschäftigte sich mit dem internationalen Socialistencongrès. Der Berichterstatter Reichstags-Abgeordneter Fischer war ebenfalls mit dem Erfolg des Congresses nicht zufrieden; denn der Hauptzweck, den der Congrés errichten sollte, die Gewerkschaften Englands der Sozialdemokratie zuzuführen, sei nicht nach Erwarten erfolgt worden. Eine verminderte Bedeutung habe der Congrés auch infolge, als die dort gefassten Resolutionen innerhalb dreier Jahre nicht verwirklicht werden; es sei deshalb zu empfehlen, daß demnächst internationale Congresse nur alle sechs Jahre abgehalten würden.

Berlin, 14. Aug. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend das Ausschneiden des Fleischergewerbes aus der Nahrungsmittel-Industrie-Versicherungsgesellschaft und die Bildung einer besonderen Berufsgenossenschaft für dasselbe.

Berlin, 14. Aug. Die „Nordd. Allg. Zig.“ erklärt die Nachricht der „Frankfurter Tagesztg.“ von einer demnächst ausserordentlichen Revision der Invalide- und Altersversorgungskassen im ganzen deutschen Reich für falsch. Keine Zeitung sei befugt, eine solche allgemeine Revision anzuordnen. Die Revision der Versicherungsarten ist Sache jeder einzelnen Versicherungskasse, die allein über eine etwaige ausserordentliche Revision innerhalb ihres Geschäftsbezirks zu befinden hat.

Friedrichshagen, 14. Aug. Graf Waldersee ist gestern Nachmittag zum Besuch des Fürsten Bismarck hier eingetroffen, der ihn am Bahnhof empfing; am Abend kehrte der Graf nach Hamburg zurück.

Kiel, 14. Aug. Vom Reichskommissar des Norddeutschen Kanals, Vizemirral Aufsenborn, traf soeben ein Telegramm auf der Dampfschiffahrt ein, daß die Fahrt der Flotte durch den Kanal ohne die geringste Havarie tadellos verlaufen sei.

Leipzig, 14. Aug. Wegen den verfallenen Getreidegroßhändler Puffig, der unter der Beschuldigung der Fälschung eines Wechsel von 825,000 Mark steht, ist das Hauptverfahren eröffnet worden.

Strasburg, 14. August. G. Opperzog Friedrich von Baden wird mit Befehl am 26. d. M. hier eintreffen und bis zum 28. bleiben. Der fürstliche Gast nimmt sein Quartier im Gasthof zur „Stadt Paris“.

München, 14. Aug. Die Prinzessin von Wales ist gestern Abend hier eingetroffen und hat im Hotel „Bellevue“ Wohnung genommen. Heute Vormittag besichtigte sie die Residenz und besuchte Professor Venach in seinem Atelier, sowie die Kunstausstellung im Glaspalast. Mittags 12 Uhr empfing die Prinzessin den hiesigen englischen Botschaftsrath und begab sich sodann um 1 Uhr nach Perlenheim, von wo sie Abends nach Gmunden fährt zum Besuche ihrer Schwester, der Herzogin von Cumberland.

Holtenau, 14. Aug. Kaper den Schiffen „Grille“ und „Jagd“ passirten die hiesige Schleuse die A- und B-Division der Torpedobootflotte, deren gleichzeitige Durchschlebung durch die nördliche und südliche Schleusenlager 30 Minuten dauerte. Um 11 Uhr erfolgte die Durchschlebung der 3. Division, bestehend aus den Schiffen „Fest“, „Stolz“, „Wolke“, „Gneisenau“ und dem Panzer „Beowulf“. Kurz nach der heute Vormittag halb 12 Uhr erfolgten Durchschlebung zweier weiterer Panzer passirte die Schleuse in entgegengesetzter Richtung das auf der Schiffschraube in Uebing neubauende österreichische Torpedoboot „Natter“ auf der Fahrt nach Pola.

Brannsbüttel, 14. August. Die letzten Kriegsschiffe sind nach 2 Uhr Nachts durchgeschleust worden und weitergegangen. Als letztes ist um 5 Uhr 55 Min. das Panzerschiff „König Wilhelm“, welches 8 Meter Tiefgang besitzt, weitergefahren.

Ostende, 14. Aug. Die Peter-Paulskirche, die erste hiesige Kirche, steht seit heute Mittag in Flammen. Das Feuer ist durch Blararbeiter, welche an dem Dach der Kirche arbeiteten, verursacht worden; dasselbe hat auch ein Haus in der Nachbarschaft ergriffen.

Bern, 14. Aug. Dem deutschen Kaisermandat werden im Auftrag der Regierung der Oberstbrigadier Heller-Eugens und der Oberstleutnant der Infanterie Verschinger-Kargau beizugehen.

Jandbrunn, 14. August. Dr. Bueger und Schneider sprachen auf ihrer Agitationsreise durch Voralberg auch in Gorbis. Der dortige Pfarrer Rudiger, ein Verbannter des verstorbenen Bürger-Bischofs dieses Namens, legte ihnen den Dank der ganzen Gemeinde, der Umgebung und sogar der Schweiz, woher einige Zuhörer gekommen waren, zu Füßen. Dies sind die Worte des Pfarrers eigene Worte.

Paris, 14. Aug. Dem Figaro zufolge hat der Zar das Anerbieten, im Auswärtigen Amt Wohnung zu nehmen, dankend abgelehnt. Das Kaiserpaar wird in der russischen Hofkapelle in der Rue Daru wird aufgeführt; der Zar und die Zarin wollen sich gleich nach ihrer Ankunft dorthin begeben. Der Aufenthalt in Paris soll drei Tage währen. Demselben Blatte zufolge will der Zar vermelden, am 2. September in Deutschland zu reisen. Es wird bereits Stimmung gemacht, Selbst Rockefeller ertheilt den Lesern des Intransigant den Rath, beim Vorbeifahren des Zaren Hochrufe auf Rußland und das französische-russische Bündniß auszubringen.

Paris, 14. Aug. Präsident Faure ist heute früh hier wieder eingetroffen.

Leval, 14. August. Auf dem gestern Abend von der Municipallität gegebenen Banquet hielt Präsident Faure eine Rede, in welcher er an die Einheit und Einigkeit aller appellirte, damit Frankreich seine Stellung in Europa aufrecht erhalte.

Rom, 14. Aug. Das „Giornale Militare Ufficiale“ veröffentlicht einen Erlaß, nach welchem General Baratieri auf seinen Antrag wegen seines Dienstalters pensionirt und der Reserve zugetheilt worden ist.

London, 14. Aug. Eihungtschang wird auch Canada besuchen. Die Regierung der Vereinigten Staaten ist von seiner Ankunft in New-York an Bord des St. Louis benachrichtigt worden. Eihungtschang begibt sich dann nach Washington und verläßt am 14. September die Vereinigten Staaten.

London, 14. Aug. Die „Times“ erzählt aus Brüssel von glaubhafter Seite, König Leopold werde den Fall Kohare nicht klären lassen, ohne zuvor in seiner Eigenschaft als Souverain des Congo-Königreiches ein Zeichen seiner Billigung zu geben.

London, 14. Aug. Die hiesigen Blätter bringen die telegraphische Nachricht aus Bombay, daß die Ueberschwemmungen im Gebiete des Flusses Rina sehr großen Schaden angerichtet haben. Tausende von Menschen sind obdachlos. 300 Personen sind infolge Umschlagens eines Fahrzeuges in der Nähe von Satara ertrunken.

London, 14. Aug. Auch Oscar Wilde soll aus Gefangenschaft entlassen werden.

Athen, 14. August. Der verfolgte macedonische Vandalenführer Makris ist an der Grenze mit 15 Gefährten von den griechischen Behörden festgenommen worden. Er wird heute nach Larissa gebracht.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

Berlin, 15. Aug. Die „Nordd. Allg. Zig.“ meldet: Staatssekretär von Warschau ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Jülich, 15. Aug. Die „Neue Jülicher Zeitung“ ertheilt Nachrichten von Ingenieur Zig aus Schoa in den Bergen, wonach die Reise unter großen Strapazen ohne Unfall verlief. Remisil und die Königin sandten ihm Boten entgegen, um der Freude über die baldige Ankunft Ausdruck zu geben. Zig dürfte in der Residenz Ende Juli eingetroffen sein.

London, 15. Aug. Der Vizekönig Li-Hung-Tschang hatte heute im Auswärtigen Amte eine 2 1/2 stündige Unterredung mit Salisbury. Amlicherseits verlautet, daß die Tariffrage den Gegenstand der Unterredung bilde.

Athen, 15. Aug. Der hiesige französische Gesandte geht in Urlaub nach Frankreich. — Nachrichten aus Larissa zufolge hätte eine Bande die Post Janina-Monastir geplündert.

Christiana, 15. Aug. Der „Kistenposten“ zufolge begt Hansen die größte Zuversicht in Bezug auf das Schicksal der „Fram“, dessen Führer Euerdrup sich ausgezeichnet bewährt hat. Vor seinem Winteraufenthalte auf Franz-Josefsland war Hansen in Lebensgefahr, indem ein wüthender Walros seinen Käsel zerriß.

Manheimer Effectenbörse vom 14. August. Gemeindefonds-Sperre wurden zu 125, Brauerei-Gischbaum zu 169 und Mannheimer Sammi-Aktien zu 125,50 umgekehrt. Die beiden letzteren bleiben noch, ebenso Brauerei Storch zu 132 gesucht.

Concursblatt der Manheimer Börse vom 14. August.

Table with columns: Staatspapiere, Pfandbriefe, Eisenbahn-Aktien, Banken, Chemische Industrie, Brauereien, Manheimer Effectenbörse vom 14. August.

Table with columns: Manheimer Effectenbörse vom 14. August, Manheimer Effectenbörse vom 14. August, Manheimer Effectenbörse vom 14. August.

Table with columns: Manheimer Effectenbörse vom 14. August, Manheimer Effectenbörse vom 14. August, Manheimer Effectenbörse vom 14. August.

Table with columns: Manheimer Effectenbörse vom 14. August, Manheimer Effectenbörse vom 14. August, Manheimer Effectenbörse vom 14. August.

Table with columns: Manheimer Effectenbörse vom 14. August, Manheimer Effectenbörse vom 14. August, Manheimer Effectenbörse vom 14. August.

Table with columns: Manheimer Effectenbörse vom 14. August, Manheimer Effectenbörse vom 14. August, Manheimer Effectenbörse vom 14. August.

Table with columns: Manheimer Effectenbörse vom 14. August, Manheimer Effectenbörse vom 14. August, Manheimer Effectenbörse vom 14. August.







**Mannheimer Parkgesellschaft.**  
 Samstag, den 15. August, Nachm. 3-6 Uhr  
**CONCERT**  
 der Kapelle Petermann.  
 Abends 8-11 Uhr  
 der Kapelle des Kgl. Baur. Regt. aus Weh.  
 Direction: Herr Kapellmeister Lemmy.  
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.  
 Sonntag, den 16. August,  
**20 Pfg.-Tag.**  
 Nachm. 3-6, Abends 8-11 Uhr  
**CONCERTS**  
 der Kapelle des Kgl. Baur. Regt. aus Weh.  
 Direction: Herr Kapellmeister Lemmy.  
 Entree 20 Pfg. Abonnenten frei.  
 Der Vorstand.

**Kaisergarten - Neckarvorstadt.**  
 Samstag, 15. August, Abends 7 1/2 Uhr  
**Grosses Streich-Concert**  
 der vollständigen Capelle Petermann. 15924  
 Entree 25 Pfg. Familien werden herabgelassen.  
 Der Vorstand.

**Gasthaus zur Rose, Ladenburg.**  
 Sonntag, den 16. u. Montag, den 17. August  
**Kirchweih-Fest**  
 mit gutbesetzter  
**Tanz - Musik.**  
 Zu recht zahlreichem Besuche  
 ladet herzlich ein  
 Carl Günther, „zur Rose“.  
 16311

**Kirchweihfest in Ladenburg**  
**Gasthaus zum Schiff.**  
 Sonntag, den 16. u. Montag, 17. August  
 gutbesetzte Tanzmusik  
 Anfang 3 Uhr.  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
 Mich. Loibl.  
 NB. Es findet großes Preislosgewinn  
 Spiel.  
 15730

**Neckarau.**  
**Gasthaus zum „Badischen Hof“.**  
 Sonntag, den 16. und Montag, den 17. August wird  
 bei Unterzeichneter das  
**Kirchweihfest**  
 mit gut besetzter Tanzmusik (Capelle Gallion) gefeiert. Für  
 prima Lagerbier aus dem Schwelger Brauhaus, sowie  
 für vorzügliche, reine Weine in allen Preislagen, kalte und  
 warme Speisen etc. ist bestens Sorge getragen.  
 Ganz besonders mache ich auf meinen neuhergestellten  
**Tanz- u. Concertsaal** (40 = lang u. 12 = breit), ornis auf  
 meine Gartenterrassen aufmerksam. Es ladet hierzu herzlich  
 ein  
 Gustav Feschenmeyer, zum Bad. Hof.  
 Weinheim a. d. Bergstr.

**Fuchs'sche Mühle**  
 Anlässlich des Kirchweih-  
 festes findet am Sonntag, den  
 16. und Montag, 17. August,  
 von Nachmittags 3 Uhr ab  
**Tanz-Musik**  
 (Capelle Petermann)  
 statt, wozu freundlichst einladet  
 Ph. Fuchs Ww.  
 15881

**Kirchweihfest in Weinheim.**  
**Fuchs'sche Mühle**  
 Sonntag, 16. u. Montag, 17. August  
**Concert u. Tanzmusik**  
 der Capelle Petermann. 15923  
 Reine Weine. Vorzügliche Küche. Reelle Bedienung.  
 Prachtvoller Garten. Electriche Beleuchtung.

**Die Capelle Petermann spielt**  
 am 16. u. 17. August bei den Kirchweihen in 15923  
**Weinheim Fuchs'sche Mühle**  
 Neckarau zum Döhlen 2 Tanzsäle.  
**Ziegelhausen zum Döhlen Tanz.**  
**Restauration zur neuen Schlange, P 3, 12.**  
 Beliebtes bürgerliches Restaurant.  
 Relochhaltige Frühstückskarte à 40 und 50 Pfg.  
 Vorzüglich Mittagstisch im Abonnement 80, 90 Pfg. u. höher.  
 J. Edinger Lagerbier. Garantirt reine Naturweine.  
 Zwei schöne Nebenräume mit Glavier für Vereine und Ver-  
 einigungen sind noch einige Abende zu vergeben.  
 12754  
 Kochschillinghoff  
 Louis Weiss, zur neuen Schlange

**Genewehr-Singchor.**  
 Sonntag, den 16. August 1896  
 bei gütiger Widmung  
**Ausflug nach Neustadt.**  
 Abfahrt mit Sonntags 12 Uhr Ludwigsbahn.  
 Wegen Jahresfeierlichkeiten werden die  
 Theilnehmer ersucht, sich 1/2 Stunde vorher am  
 Bahnhof einzufinden. 15666  
 Zu zahlreicher Theilnahme werden aktive und passive Mit-  
 glieder mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen.  
 Der Vorstand.

**CASINO**  
 Samstag, 15. August, Abends 8 1/2 Uhr  
**Garten-Fest mit Tanz**  
 in den dazu reservierten  
 Localitäten des Seckenheimer Schlosses,  
 wozu wir die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen freund-  
 lichst einladen.  
 Die Abfahrt erfolgt mit Abgang 8 Uhr 11 Min. von  
 dem Bahnhof an der Friedrichstraße. Die Rückfahrt mit Abgang  
 gegen 12 Uhr Abends.  
 Die Fahrkarten werden von 7 1/2 Uhr abzugeben.  
 Einführungen sind gestattet und werden Anmeldungen bei  
 Herrn Baumhart & Geiger gemacht werden.  
 15488 Der Vorstand.

**Liederhalle.**  
 Sonntag, den 16. August 1896  
 findet nunmehr der  
**Familien-Ausflug**  
 nach Auerbach und Umgebung  
 statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder sowie Familienange-  
 hörige wiederholt freundlichst einladen. Abfahrt 11 Uhr 35 Min.  
 15719 Der Vorstand.

**Heidelberg.**  
**Schloss-Hôtel.** Brautvolle Lage über  
 dem Schloss.  
 Das erste Rangée.  
 Möbelleite. Hotelstrasse mit unergleichlich schöner  
 Aussicht auf die Schlossruine und in die Rheinebene.  
 Table d'hôte 1 Uhr. M. 3.50.  
**Kurhaus Schloss Heidelberg**  
 und **Hôtel Belle-vue.**  
 Nicht dem Schlosshotel und dem Stadtwalde mit seinen  
 herrlichen Spaziergängen.  
 Pension von M. 7.50 an incl. Zimmer.  
 Omnibus am Bahnhof. 11311  
**Schloss-Restauration**  
 inmitten des Schlossparks.  
 Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.  
 Vorzügliche Weine und Ränder Bier vom Fab.  
 Engel-Diners von 12-3 Uhr.  
 Veranstaltung größerer Feste bei vorheriger Bestellung.  
 Täglich Concert 4 1/2 Uhr.

**Weinheim**  
 Familien- u. Reisenden-  
**Hotel I. Ranges**  
 mit groß. Speisesaal, Gart.  
 und großer gedeckter  
 Veranda. - Decoren u. groß. Gesellschaften bestens zu  
 empfehlen. Pension nach Vereinbarung, bei längerem Aufent-  
 halt pro Tag 4 1/2 - 5 Mark. 14213  
**Wasserheilstalt Pfälzer Hof.**  
 Massage, elektr. Behandl. - Dampf, Dampfbad und elektr.  
 Bäder. - Das ganze Jahr geöffnet. - Vorzügliche Verpflegung.  
 Kaspette gratis und franko durch den dirigierenden Arzt.  
 Dr. Karillon und Geiger beider Establishments  
 Heinrich Reiffel. 14765

**Löwenkeller, B 6, 30/31**  
 Schönstes Commerciosal Mannheim's.  
 vis-à-vis dem Stadtpark.  
 Guten Mittagstisch, nach Wunsch à Wf. 1, im Abonne-  
 ment à 80 Pfg. Reichhaltige Speisekarte.  
 Specialität: Hohenzollern-Braten.  
 Pa. Lagerbier, hell und dunkel, offene reine Weine.  
 Aufmerksamste Bedienung.  
 Ein schön. Nebenzimmer als Vereinslokal auf einige  
 Tage in der Woche zu vergeben.  
 11811 J. Loos.

**Achtung!**  
 15927  
 Ia. Kalbfleisch pr. Pfund 56 Pfg.  
 Ia. junges Ochsenfleisch 60  
 Ia. Dammsfleisch 60  
 ausgeflämmtes Ochsenfleisch 30  
 bei  
 L. Baum, G 5, 5.

**Loose**  
 der  
**Frankfurter Pferdemarktlotterie**  
 à M. 1.-  
 sind eingetroffen und in der  
**Exped. des General-Anzeigers**  
 zu haben.

**Berein Kaiserl. Marine**  
 Mannheim.  
 Samstag, den 15. August,  
 Abends 8 1/2 Uhr  
**Vereins-Versammlung**  
 im Lokal zum Sport, D 3, 2.  
 Um volkstümliches Gedeihen  
 15883  
 Der Vorstand.

**Sängerbund.**  
 Heute Samstag Abends 9 Uhr  
**Probe.** 15672

**Arb.-Fortb.-Verein**  
 R 3, 14.  
 Wir erlauben diejenigen unserer  
 verehrten Mitglieder, welche ge-  
 sonnen sind, an dem Winter-  
 Semester 1896/97 der Provd.  
 Baugewerkschaft in Karlsruhe  
 theilzunehmen, sich an den Vor-  
 stand unserer Vereins zu wenden,  
 da den Betreffenden ein be-  
 sonderes Angelegenheiten ge-  
 währt wird. 15910  
 Der Vorstand.

**Arb.-Fortb.-Verein.**  
 R 3, 14.  
 Samstag, den 15. ds. Mo.,  
 Abends punkt 9 Uhr  
**Gesammt-Probé**  
 wozu wir künftige Herren  
 Sänger herzlich einladen.  
 15911 Der Vorstand.

**Velocipedisten-Verein**  
 Mannheim.



**Tagestour**  
 nach Bergzabern.  
 Abfahrt 8 30 vom Bahnhofplatz.  
**Mittagstour**  
 nach Weinheim.  
 Abfahrt 2 Uhr von der Fried-  
 richstraße.  
 Am zahlreich. Theilnahme  
 15893 Der Fahrwart.

**Auskunfts-Bureau**  
 des Schwarzwald-Vereins  
 Mannheim, C 3, 8.  
 Auskunft u. Vertheilung über  
 Ausflüge etc. unentgeltlich. 8769

**Wohnungs-Nachweis.**  
 Wegen eine kleine Gebühre werden  
 vorläufig Wohnungen in ver-  
 schiedenen Größen und Preisen  
 nachgewiesen. 62271

**Bureau des**  
**Grund- und Hausbesitzer-**  
**Vereins, C 2, 10 1/2/11.**  
 Geöffnet von 1/2-1/2 Uhr  
 Mittags.

**Tanz-Unterricht.**  
 Beginn am 1. September.  
 Ohne Bekleben zu machen,  
 empfehlen hiermit unseren Tanz-  
 Unterricht. Derselbe findet nur  
 mit geschlossenen Gesellschaften  
 statt. Reichhalt. reiches Programm.  
 Anfangslehre. 15900  
 Gefällige Annahmen nehmen  
 stets entgegen.  
 Schillingsohn  
**Schlingler & Sohn,**  
 C 3, 4, 3. Stod.

**Heidelberg.**  
 Zum 2107  
**„Rössel-Pfeiffer“**  
 Wollwäcker, Haus u. renomm.  
 Weinatube.  
 Zimmer u. W. 1.00 bis W. 1.50.

**PATENT-**  
**und Muttersehn-Gesuch.**  
 Anfertigung der Zeichnungen,  
 Vertheilungen, Befragt billigt  
**Ans. Lutz, U 3, 20,**  
 2. Stod.  
 Ein Viertel Sperrsitz  
 (Vesp.) Abonnement à abzu-  
 geben. 15926  
 Näheres C 2, 11, 2. Stod.  
**7000 M. la. II Hypothek**  
 auf Haus in besser. Geheiß-  
 lage, von pünktlichem Rückzahler  
 pr. Ende Oktober gesucht. Of-  
 f. unter Nr. 15707 an die Exped.  
 Zur weiteren Ausdehnung  
 eines nachweislich centalben In-  
 teressante (Geldentwurf) wird  
 ein ständiger oder stiller Zeh-  
 haber mit 25 bis 30000 Mark  
 Einlage gesucht. Off. u. Nr.  
 15270 an die Exped. ds. Bl.  
 Damen haben lieben Aufnahm-  
 bei Herrgott's Direction. 10996  
 Jean Müller Ww.,  
 Schweglingen, Friedr. 39.

**Wir garantiren**  
 für eine Ausführung  
**Am Altar**  
 50 Eige l. Platz.  
 Mehrere Fremden der  
 Gartenlande.  
 15886

**P. H. Schrauth's**  
 gemahlene  
**Salmiak-Terpentin-Seife**  
 ist ein verbessertes Seifen-  
 pulver, dessen vorzügliche  
 Eigenschaften im Folge der  
 Sympathien des prävalenten  
 Publikums erworben haben.  
 Aelteste Erfahrung und neu-  
 weidlicher Fortschritt haben sich  
 hier die Hand gereicht zur Er-  
 zeugung eines denkbar voll-  
 kommenen Fabrikates.  
 P. H. Schrauth's gemah-  
 lene Salmiak-Terp.-Seife  
 versohant sich nicht hinter der  
 Phrase „Ohne Concur-  
 renz.“ im Gegentheil! Zum  
 Vergleich mit Concurrenz-  
 Fabrikaten wird höchst ge-  
 boten, — wer noch nicht da-  
 mit gewaschen hat, — und die  
 gebrachten Hausfrauen so-  
 wie Wäscherinnen mögen  
 dann selbst beurtheilen, was  
 den Vorzug verdient.  
 Zu haben in allen besseren  
 Geschäften. Man achte auf die  
 Schutzmarke. 12132

Unterzeichnete empfiehlt sich zur  
 Ertheilung gründl.lavier-  
 Unterrichts, sowie vierh. Ra-  
 vier-Spiel. 15506

**Frau J. Poisin,**  
 N 2, 9 1/2, 2. St.  
**Reste**  
 zu Rosen, Anzügen und  
 Ueberziehern geeignet, werden  
 fortwährend pausend billig ab-  
 gegeben.  
 Tuchlager E 3, 3  
**Kitten.**  
 Was, Vorzellan etc. wird zum  
 Kitten angenommen. 1749  
 Breitestraße E 1, 4, Laden.  
 Ein Theaterplatz, Sportpl.  
 B. ganz oder getheilt abzugeben.  
 Näh. in der Exped. 15718

**Ein wahrer Schatz**  
 für die unglücklichen Opfer  
 des Selbstmordes (Suicide)  
 und geistigen Auswärt-  
 lungensüchtigen (Alkohol-  
 Dr. Rehn's  
 Selbstwundt  
 80 Ann. Mit 37 Abbild.  
 Preis 3 Mark. Losen Jeder,  
 der so den selbstmörderischen  
 Folgen dieses Lustes losrei-  
 nen, aufrechtigen Selbst-  
 tödungs retten jährlich  
 Tausende von armen Tode-  
 zu befehlen durch das Ver-  
 laus-Magazin in Leipzig,  
 Neumarkt No. 44, sowie  
 durch jede Buchhandlung.  
 71730

**Ankauf**  
 Hauskauf.  
 Ich suche ein Wohnhaus in  
 Mannheim oder Heidelberg. Geben  
 mein neues verträgliches Haus in  
 Wiesbaden in Leipzig. Näheres  
 durch S. Erhard, Agent in  
 Mainz, Rosenstraße 11. 15922

**Verkauf**  
 Vorrichtungsmaaschine, gut  
 erhalten, 400 mm breit, sofort zu  
 laufen gesucht. Näheres in der  
 Expedition d. Bl. 15883  
 Verkaufschilling sowie auch  
 Erbschaften werden gekauft.  
 Offerten unt. No. 14708 an  
 die Exped. ds. Blattes. 15922

**Verkauf**  
 Ein großer gebrauchter  
 Rasenmäher zu kaufen gesucht.  
 Näheres in der Expedition  
 dieses Blattes. 15883

**Verkauf**  
 Sichere Existenz!  
 Geschäfts-Verkauf. In der  
 verkehrsreichen Stadt Baden ist  
 ein seit Jahren mit sehr gutem  
 Erfolg betriebenes Bier- und  
 Wollwäcker-Geschäft mit allerlei  
 verbunden, mit großer Kundsch.  
 Familienverhältnisse halber unter  
 günstigen Bedingungen zu ver-  
 kaufen oder zu verm. Off. unt.  
 M. H. 15490 an die Expedition.

**Verkauf**  
 Ein Wohnhaus, mitten  
 der Stadt mit ganz schönem Garten,  
 hinter dem mit Wappstein  
 oder Stallung sofort mit 3000  
 Mark Anzahlung zu verkaufen.  
 Off. unter Nr. 15707 an die Exped.  
 15844

**Verkauf**  
 Ein schönes Haus mit  
 Eichenholz, großem  
 Hof und Platz für  
 Garten, zu ver-  
 kaufen. Näheres in der  
 Expedition. 15909  
 Näheres im Verlag.

**Verkauf**  
 Ein Haus am Ring, ganz in  
 der Nähe der Redaction, hoch-  
 rentabel, in einer sehr günstigen  
 Lage, zu verkaufen. Näheres  
 durch K. 1, 2, 2. St. 15459

**Wannheim, 15. August**  
 In better Wechseltage man-  
 beim, nahe beim Markt, ist ein  
 sehr gut ren-  
 dierendes, mitt-  
 leres Haus, mit  
 schönem Garten,  
 zu verkaufen. Näheres  
 durch Herrn F. W.  
 Boller, T 3, 2. 14356

**Villa**  
 in Heidelberg  
 mit herrlichem Garten und auf  
 einem mit anliegenden Berg-  
 rücken in schöner Lage (An-  
 lage), enthaltend: 13 Zimmer,  
 Badezimmer, Küche, Mansarden etc.  
 Näheres durch Herrn F. W.  
 Napp, Heidelberg, Land-  
 hausstraße 71. 14445

**Weinfässer**  
 neu und gebraucht, in allen  
 Größen billig zu verkaufen.  
 15654 T. B. 17, 3. St.  
 Mehrere gebrauchte  
**Pneumatik-Räder**  
 in bestem Zustand, verkauft  
 billig. 15923  
 H. Schumann, Metzgerstr. 45.  
 Ein gangbares Sitteln-  
 geschäft abzugeben. 15123  
 Näheres im Verlag.

**Pianino**  
 gebraucht, billig zu verkaufen.  
 15569 M 4, 9.  
 Ein sehr gut erhaltenes  
 Pianino billig zu verkaufen.  
 Näheres im Verlag. 14499

Ein erhaltenes Pianino  
 1. 485 W., 2. ältere bessere Vi-  
 olinen à 150 u. 200 Mark, zu  
 verkaufen. Hauptstadt-Handlung  
 Bremer, Ludwigsplatz. 15569

Ein Dampfmaschinen  
 mit fertiger Dreharbeit u.  
 zum Teil Schloßarbeit, sehr  
 billig zu verkaufen. 15860  
 Zu erfragen in der Ex-  
 pedition.

**Bücherjhrant**  
 billig zu verkaufen. 14209  
 Näheres in der Exped. ds. Bl.  
 Gebrauchte Handwagen  
 zu verk. No. 5, 17. 15715  
 Ein nach wenig gebrauchter,  
 gut gehender Petroleum-  
 Motor (2 Pferdekräfte) ist  
 wegen Veränderung unserer Ge-  
 schäfts unter günstigen Beding-  
 ungen zu verkaufen. 6049

**Stiermann & Fied,**  
 Dampfmaschinenbau,  
 Maschinenbau bei Holzgerhausen.  
**Gasheizöfen.**  
 Ein Eisen-Heizöfen für  
 fast neu, billig zu verkaufen.  
 19441 P. 1, 5. S. S. S. S. S.

**Keine Ladeneinrichtung**  
 billig zu verkaufen. Näheres in  
 der Expedition d. Bl. 15921  
 1 Dampfmaschine (3 bis 10  
 Pferde), 1 Dampfkegel, 1  
 eisernes Rad, 1 Reservoir,  
 2 Kreisbögen, 1 Sodenma-  
 schine, 1 Holzschleifmaschine,  
 Transmissions mit Riemen.  
 Auch kann die Gabel mit je-  
 weils werden.  
 Vellenstraße 18,  
 14770  
 Ein Demarm von einer  
 Größe verloren. Abzugeben  
 E 3, 14. 15509

Ein Reithorse mit  
 Wappen zum Verkauf. Billig  
 mit Wappen, gebraucht, zu  
 verkaufen. 15845  
 Offerten unter No. 15845 an  
 die Expedition ds. Bl.  
 Gebrauchter, kleiner Kinder-  
 wagen zu verkaufen. 15842  
 E 2, 17, 3. Stagen

**Pneumatik-Rad.** 7 mal ge-  
 fahren, für 165 Mark zu ver-  
 kaufen. L. 8, 1. 15879  
 Ein zweiräderiger Stoff-  
 tarren u. 1 eiserner Stoff-  
 tarren (gut erhalten) zu kaufen  
 gesucht. Offerten unt. No. 15884  
 an die Expedition ds. Bl.

3 französische Bettladen mit  
 Kopf u. Fußende, 1 Chiffonier,  
 1 Wollschonende, Auszieh-  
 u. 1 Kleiderkasten, Kanapee, 2  
 Kissen, 1 polierte Leder-  
 heftende und noch verschiedenes.  
 15678 K 3, 23. Hüll.

**Verkauf.**  
 Der vor wenig Jahren von  
 Herrn Räder in Darmstadt in  
 das Holz-Franzose geleitete  
**Restaurations-Herd**  
 ist wegen Ankaufung eines  
 größeren Herdes billig zu ver-  
 kaufen. Näheres bei W. Bau-  
 müller, P 6, 3. 15415  
 2 Bettladen mit Kopf, 1 voll-  
 ständiges Bett, 1 Chiffonier, 1  
 Wollschonende mit Karmen-  
 platte, 1 Schreibtisch und Ver-  
 schiedenes billig zu verk. 15657  
 Näh. O 6, 2, parterre, rechts.  
 Ein- und zwei Rordwagen  
 zu verkaufen. H 3, 13. 15885  
 2 gute Vitorianerwagen zu  
 verkaufen. O 3, 17. 14943  
 Eine neue Federrolle, 80 Ggr.  
 Teufelstr. in der Exped. 15728







# Gebrüder Alsberg junior

Nur Kunststraße 0 3, 1.

Mannheim.

Nur Kunststraße 0 3, 1.

## Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

aussergewöhnlich billig!

Herren-Anzüge aus solid. Stoffen gearbeitet Mk. 11.<sup>25</sup>  
 Herren-Anzüge aus eleganten Stoffen „ „ 18.—  
 Burschen-Anzüge „ „ 7.<sup>25</sup>  
 Kinder-Anzüge „ „ 2.<sup>10</sup>  
 Herren-Hosen aus solidem Duxfin „ „ 1.<sup>95</sup>

**Kleiderstoffe.**  
 1 Posten reitwoll. Cheviot, dopp. Breite, p. m 64 Pf.  
 1 „ Damentuche „ „ „ 49 „  
 1 „ Handkleiderstoffe „ „ „ 23 „  
 1 „ Bettfatin „ „ „ 37 „  
 1 „ Schürzenstoffe „ „ „ 27 „  
 1 „ Bettfiamosen (Cott.) „ „ „ 28 „  
 1 „ Semdentuche „ „ „ 17 „  
 1 „ Betttuch, halbleinen, Betttuchbreite 54 „

1 Posten abgepaßte Handtücher 16 Pf.  
 1 „ Betttücher mit rothem Rand 46 „  
 1 „ Tischtücher 39 „  
 1 „ Servietten 21 „

Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe gleich außerordentlich billig! 15841

**Verloosung Loos 1 Mark 150,000 Mark Gewinn.** Haupttreffer 30,000 Mark Werth.  
 In jeder in allen Lotterien-Geschäften und in den durch Plakate bestellten Verkaufsstellen.  
 Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 25 Loose für 25 Mark (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet A. Helling, Baden-Baden.  
 In Mannheim zu haben bei: Moritz Herzberger, Vetterle u. Sig. Weichelt, Max Kahn & Co., Hofbuchdruckerei, Aug. Schweizer. 15807

**BETTEN-Fabrik**  
**Fertige Kinderbetten.**  
 Bett Nr. 1 Mk. 27.<sup>50</sup>  
 von gutem Barohent, mit staubfreien Federn vollständig gefüllt.  
 1 eiserne Bettstelle 10.—  
 1 Matratze mit Kell 9.—  
 1 Plumeau „ „ 6.—  
 1 Kissen „ „ 2.50  
 Mk. 27.<sup>50</sup>

**Baden-Baden.**  
 Internationale  
**Ausstellung**  
 vom  
**15. August bis 2. September**  
 1896.

Unter dem hohen Protektorat  
 Selner Königl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich von Baden.  
**Internationale Ausstellung u. Wettstreit**  
 für Hygiene, Volksernährung, Armeeverpflegung, Sport, Fremdenverkehr und Badisches Kunstgewerbe.  
 Elektrische Ausstellung. — Maschinenhalle. — Elektrische Küche. (Maschinen im Betriebs.)  
 Täglich von Vorm. 10 bis Nachts 10<sup>1/2</sup> Uhr geöffnet.  
 Eintritt 1 Mark.  
 Abends elektrische Beleuchtung, Scheinwerfer. **Täglich grosses Concert** einer Königl. k. k. Musikkapelle.  
 Viele Bier-, Wein-, Champagner-, Liqueur- u. Delicatessen-Kost-Cojen.  
 Laut Beschluss der Grossh. Bad. Staatseisenbahnen wird allen Besuchern dieser Ausstellung, welche ihre Eisenbahnfahrkarte im Ausstellungsbureau abstampeln lassen, an jedem Montag kostenfreie Rückfahrt gewährt. 15488

**Gr. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.**  
**Einladung zum Abonnement.**  
 Während des Theaterjahres 1896/97 — 1. Septbr. 1896 bis Ende August 1897 — werden 200 Abonnement-Vorstellungen und zwar 100 in Abteilung A und 100 in Abteilung B stattfinden.  
 Anmeldungen zum Abonnement werden an der Hoftheater-Kassette, wofür auch die Abonnement-Preise, disponiblen Logen und Sperrplätze, und sonstige Bestimmungen zu erfahren sind, täglich von 10—1 Uhr Mittags entgegengenommen. 15042  
 Mannheim, den 1. August 1896.  
**Die Hoftheater-Intendant.**

**Bett Nr. 2 Mk. 32.<sup>50</sup>**  
 von prima federdichtem Barohent mit dämmreichen Federn vollständig gefüllt.  
 1 eiserne Bettstelle 15.—  
 1 Hoogrammatratze 7.50  
 1 Plumeau „ „ 6.50  
 1 Kissen „ „ 3.50  
 Mk. 32.<sup>50</sup>

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gezeichnete, edle Bettfedern.  
**Bettfedern.**  
 Wir verkaufen selbst, gegen Nachn. (je nach beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern von 60 bis 80 bis 100 bis 120 bis 150 bis 200 bis 250 bis 300 bis 400 bis 500 bis 600 bis 800 bis 1000 bis 1200 bis 1500 bis 2000 bis 2500 bis 3000 bis 4000 bis 5000 bis 6000 bis 8000 bis 10000 bis 12000 bis 15000 bis 20000 bis 25000 bis 30000 bis 40000 bis 50000 bis 60000 bis 80000 bis 100000 bis 120000 bis 150000 bis 200000 bis 250000 bis 300000 bis 400000 bis 500000 bis 600000 bis 800000 bis 1000000 bis 1200000 bis 1500000 bis 2000000 bis 2500000 bis 3000000 bis 4000000 bis 5000000 bis 6000000 bis 8000000 bis 10000000 bis 12000000 bis 15000000 bis 20000000 bis 25000000 bis 30000000 bis 40000000 bis 50000000 bis 60000000 bis 80000000 bis 100000000 bis 120000000 bis 150000000 bis 200000000 bis 250000000 bis 300000000 bis 400000000 bis 500000000 bis 600000000 bis 800000000 bis 1000000000 bis 1200000000 bis 1500000000 bis 2000000000 bis 2500000000 bis 3000000000 bis 4000000000 bis 5000000000 bis 6000000000 bis 8000000000 bis 10000000000 bis 12000000000 bis 15000000000 bis 20000000000 bis 25000000000 bis 30000000000 bis 40000000000 bis 50000000000 bis 60000000000 bis 80000000000 bis 100000000000 bis 120000000000 bis 150000000000 bis 200000000000 bis 250000000000 bis 300000000000 bis 400000000000 bis 500000000000 bis 600000000000 bis 800000000000 bis 1000000000000 bis 1200000000000 bis 1500000000000 bis 2000000000000 bis 2500000000000 bis 3000000000000 bis 4000000000000 bis 5000000000000 bis 6000000000000 bis 8000000000000 bis 10000000000000 bis 12000000000000 bis 15000000000000 bis 20000000000000 bis 25000000000000 bis 30000000000000 bis 40000000000000 bis 50000000000000 bis 60000000000000 bis 80000000000000 bis 100000000000000 bis 120000000000000 bis 150000000000000 bis 200000000000000 bis 250000000000000 bis 300000000000000 bis 400000000000000 bis 500000000000000 bis 600000000000000 bis 800000000000000 bis 1000000000000000 bis 1200000000000000 bis 1500000000000000 bis 2000000000000000 bis 2500000000000000 bis 3000000000000000 bis 4000000000000000 bis 5000000000000000 bis 6000000000000000 bis 8000000000000000 bis 10000000000000000 bis 12000000000000000 bis 15000000000000000 bis 20000000000000000 bis 25000000000000000 bis 30000000000000000 bis 40000000000000000 bis 50000000000000000 bis 60000000000000000 bis 80000000000000000 bis 100000000000000000 bis 120000000000000000 bis 150000000000000000 bis 200000000000000000 bis 250000000000000000 bis 300000000000000000 bis 400000000000000000 bis 500000000000000000 bis 600000000000000000 bis 800000000000000000 bis 1000000000000000000 bis 1200000000000000000 bis 1500000000000000000 bis 2000000000000000000 bis 2500000000000000000 bis 3000000000000000000 bis 4000000000000000000 bis 5000000000000000000 bis 6000000000000000000 bis 8000000000000000000 bis 10000000000000000000 bis 12000000000000000000 bis 15000000000000000000 bis 20000000000000000000 bis 25000000000000000000 bis 30000000000000000000 bis 40000000000000000000 bis 50000000000000000000 bis 60000000000000000000 bis 80000000000000000000 bis 100000000000000000000 bis 120000000000000000000 bis 150000000000000000000 bis 200000000000000000000 bis 250000000000000000000 bis 300000000000000000000 bis 400000000000000000000 bis 500000000000000000000 bis 600000000000000000000 bis 800000000000000000000 bis 1000000000000000000000 bis 1200000000000000000000 bis 1500000000000000000000 bis 2000000000000000000000 bis 2500000000000000000000 bis 3000000000000000000000 bis 4000000000000000000000 bis 5000000000000000000000 bis 6000000000000000000000 bis 8000000000000000000000 bis 10000000000000000000000 bis 12000000000000000000000 bis 15000000000000000000000 bis 20000000000000000000000 bis 25000000000000000000000 bis 30000000000000000000000 bis 40000000000000000000000 bis 50000000000000000000000 bis 60000000000000000000000 bis 80000000000000000000000 bis 100000000000000000000000 bis 120000000000000000000000 bis 150000000000000000000000 bis 200000000000000000000000 bis 250000000000000000000000 bis 300000000000000000000000 bis 400000000000000000000000 bis 500000000000000000000000 bis 600000000000000000000000 bis 800000000000000000000000 bis 1000000000000000000000000 bis 1200000000000000000000000 bis 1500000000000000000000000 bis 2000000000000000000000000 bis 2500000000000000000000000 bis 3000000000000000000000000 bis 4000000000000000000000000 bis 5000000000000000000000000 bis 6000000000000000000000000 bis 8000000000000000000000000 bis 10000000000000000000000000 bis 12000000000000000000000000 bis 15000000000000000000000000 bis 20000000000000000000000000 bis 25000000000000000000000000 bis 30000000000000000000000000 bis 40000000000000000000000000 bis 50000000000000000000000000 bis 60000000000000000000000000 bis 80000000000000000000000000 bis 100000000000000000000000000 bis 120000000000000000000000000 bis 150000000000000000000000000 bis 200000000000000000000000000 bis 250000000000000000000000000 bis 300000000000000000000000000 bis 400000000000000000000000000 bis 500000000000000000000000000 bis 600000000000000000000000000 bis 800000000000000000000000000 bis 1000000000000000000000000000 bis 1200000000000000000000000000 bis 1500000000000000000000000000 bis 2000000000000000000000000000 bis 2500000000000000000000000000 bis 3000000000000000000000000000 bis 4000000000000000000000000000 bis 5000000000000000000000000000 bis 6000000000000000000000000000 bis 8000000000000000000000000000 bis 10000000000000000000000000000 bis 12000000000000000000000000000 bis 15000000000000000000000000000 bis 20000000000000000000000000000 bis 25000000000000000000000000000 bis 30000000000000000000000000000 bis 40000000000000000000000000000 bis 50000000000000000000000000000 bis 60000000000000000000000000000 bis 80000000000000000000000000000 bis 100000000000000000000000000000 bis 120000000000000000000000000000 bis 150000000000000000000000000000 bis 200000000000000000000000000000 bis 250000000000000000000000000000 bis 300000000000000000000000000000 bis 400000000000000000000000000000 bis 500000000000000000000000000000 bis 600000000000000000000000000000 bis 800000000000000000000000000000 bis 1000000000000000000000000000000 bis 1200000000000000000000000000000 bis 1500000000000000000000000000000 bis 2000000000000000000000000000000 bis 2500000000000000000000000000000 bis 3000000000000000000000000000000 bis 4000000000000000000000000000000 bis 5000000000000000000000000000000 bis 6000000000000000000000000000000 bis 8000000000000000000000000000000 bis 10000000000000000000000000000000 bis 12000000000000000000000000000000 bis 15000000000000000000000000000000 bis 20000000000000000000000000000000 bis 25000000000000000000000000000000 bis 30000000000000000000000000000000 bis 40000000000000000000000000000000 bis 50000000000000000000000000000000 bis 60000000000000000000000000000000 bis 80000000000000000000000000000000 bis 100000000000000000000000000000000 bis 120000000000000000000000000000000 bis 150000000000000000000000000000000 bis 200000000000000000000000000000000 bis 250000000000000000000000000000000 bis 300000000000000000000000000000000 bis 400000000000000000000000000000000 bis 500000000000000000000000000000000 bis 600000000000000000000000000000000 bis 800000000000000000000000000000000 bis 1000000000000000000000000000000000 bis 1200000000000000000000000000000000 bis 1500000000000000000000000000000000 bis 2000000000000000000000000000000000 bis 2500000000000000000000000000000000 bis 3000000000000000000000000000000000 bis 4000000000000000000000000000000000 bis 5000000000000000000000000000000000 bis 6000000000000000000000000000000000 bis 8000000000000000000000000000000000 bis 10000000000000000000000000000000000 bis 12000000000000000000000000000000000 bis 15000000000000000000000000000000000 bis 20000000000000000000000000000000000 bis 25000000000000000000000000000000000 bis 30000000000000000000000000000000000 bis 40000000000000000000000000000000000 bis 50000000000000000000000000000000000 bis 60000000000000000000000000000000000 bis 80000000000000000000000000000000000 bis 100000000000000000000000000000000000 bis 120000000000000000000000000000000000 bis 150000000000000000000000000000000000 bis 200000000000000000000000000000000000 bis 250000000000000000000000000000000000 bis 300000000000000000000000000000000000 bis 400000000000000000000000000000000000 bis 500000000000000000000000000000000000 bis 600000000000000000000000000000000000 bis 800000000000000000000000000000000000 bis 1000000000000000000000000000000000000 bis 1200000000000000000000000000000000000 bis 1500000000000000000000000000000000000 bis 2000000000000000000000000000000000000 bis 2500000000000000000000000000000000000 bis 3000000000000000000000000000000000000 bis 4000000000000000000000000000000000000 bis 5000000000000000000000000000000000000 bis 6000000000000000000000000000000000000 bis 8000000000000000000000000000000000000 bis 10000000000000000000000000000000000000 bis 12000000000000000000000000000000000000 bis 15000000000000000000000000000000000000 bis 20000000000000000000000000000000000000 bis 25000000000000000000000000000000000000 bis 30000000000000000000000000000000000000 bis 40000000000000000000000000000000000000 bis 50000000000000000000000000000000000000 bis 60000000000000000000000000000000000000 bis 80000000000000000000000000000000000000 bis 100000000000000000000000000000000000000 bis 120000000000000000000000000000000000000 bis 150000000000000000000000000000000000000 bis 200000000000000000000000000000000000000 bis 250000000000000000000000000000000000000 bis 300000000000000000000000000000000000000 bis 400000000000000000000000000000000000000 bis 500000000000000000000000000000000000000 bis 600000000000000000000000000000000000000 bis 800000000000000000000000000000000000000 bis 1000000000000000000000000000000000000000 bis 1200000000000000000000000000000000000000 bis 1500000000000000000000000000000000000000 bis 2000000000000000000000000000000000000000 bis 2500000000000000000000000000000000000000 bis 3000000000000000000000000000000000000000 bis 4000000000000000000000000000000000000000 bis 5000000000000000000000000000000000000000 bis 6000000000000000000000000000000000000000 bis 8000000000000000000000000000000000000000 bis 100 bis 12000000000000000000000000000000000000000 bis 15000000000000000000000000000000000000000 bis 200 bis 25000000000000000000000000000000000000000 bis 300 bis 400 bis 500 bis 600 bis 800 bis 1000 bis 1200 bis 1500 bis 2000 bis 2500 bis 3000 bis 4000 bis 5000 bis 6000 bis 8000 bis 100 bis 12000 bis 15000 bis 200 bis 25000 bis 300 bis 400 bis 500 bis 600 bis 800 bis